

Leonhardi-Verehrung: Neues Museums-Konzept

Bürgermeister Brundobler: Mittel stehen zur Verfügung

Aigen am Inn. Auf den Verein der Freunde des Leonhardi-Museums kommt in diesem Jahr eine große Aufgabe zu: die Neugestaltung der in die Jahre gekommenen Dauerausstellung zur Leonhardi-Verehrung. Die Konzeption wird in die Hände des Künstlers Stefan Huber gelegt. Am Geld solle es letztlich nicht scheitern, erklärte Bürgermeister Alois Brundobler bei der Jahreshauptversammlung des Vereins im Museum.

Vorsitzende Maria Fraundorfer ließ zunächst das Jahr Revue passieren. So sei 2018 die Ausstellung „Überschrift“ weiter geführt worden. Anlässlich des Bruder-Konrad-Jahres hatte der stv. Chefredakteur des Bistumsblattes, Werner Friedenberger, zum Thema „Hans im Glück“ über den Heiligen gesprochen, der eine enge Verbindung zu Aigen habe. Ein Dauerbrenner, so Fraundorfer weiter, sei wieder das mit über 200 Besuchern vom einstigen Museumsleiter Josef Freund ins Leben gerufene „klingende Museum“. Bei einem Gespräch mit Archivleiterin Prof. Dr. Hannelore Putz und Archivmitarbeiter Martin Lang habe das Diözesanarchiv auch weiterhin die volle Unterstützung zugesichert, berichtete Maria Fraundorfer. In Obernberg habe zudem ein Gespräch über grenzüberschreitende Maßnahmen und die mögliche Zusammenarbeit zwischen österreichischen und bayerischen Museen stattgefunden.

Die Vorsitzende dankte für die gute Zusammenarbeit allen ehrenamtlichen Mithelfern der Ge-

meinde, dem Bauhof und Bürgermeister Alois Brundobler.

Kassenverwalterin Anna Schmelz legte einen detaillierten Kassenbericht vor, der einen Überschuss auswies. Kassenprüfer Max Strangmüller bestätigte mit Mitprüfer Georg Köckerbauer eine tadellose Kassenführung, worauf die einstimmige Entlassung der Vorstandschaft erfolgte.

Hingewiesen wurde auf die Eröffnung der Kunstaussstellung am 12. April mit dem Rotthalmünsterer Künstler Leopold Schmidt (Gemälde, Grafiken und Skulpturen). Angedacht ist eine weitere Ausstellung mit dem Thema heimisches Handwerk.

Bezüglich der Erneuerung der Fenster im Museum berichtete die Vorsitzende, dass die Dichtungen zu erneuern und die Fenster neu einzustellen seien. Was neu gekauft werden müsse, seien die Jalousien.

Gefunden hat sich auch ein Platz für den Leichenwagen. Er soll nun im alten Feuerwehrhaus im Friedhof aufgestellt und durch eine Glasscheibe sichtbar gemacht werden. Martin Semmler wünschte mit der Dauerausstellung Informationen und Anknüpfungspunkte für die Kurgäste zu schaffen. Er betonte auch die Wichtigkeit, Veranstaltungen des Museums in den örtlichen Medien bekannt zu machen. Von Wolfgang Hofer kam die Anregung, die Werbeschilder für das Museum an den Ortseinfahrten repräsentativer zu gestalten. Auch die Aufsteller im Ort bedürfen einer Erneuerung. – di